

Von dem Edelgestein / vnd Ader- ren so in der Erden wachsen.

Das Vierdt Theil.

Von dem Adamant.



Damas wird in Latein genant ein Stein / heyszt in Teutsch ein Adamant oder Diamant / vnd zu Arabisch hager Subeddig. Adamas ist ein ganz herter Stein ein wenig dunkler denn der Cristall / doch schwarz / Glastenfarbig / also hert das er weder mit Feuer noch mit andern dingen gebrochen werden mag / er wird aber doch weych gemacht vñ auff gethan / besonder mit dem Blut vnd Fleisch eines Boocks ist das der Boock vorhin etwenn lang Wein getruncken hat / oder Syseleos gessen / das in Bergen wechset oder Petrosilien / denn solch Boocksblut ist auch gut zubrechen dem Stein inn der Blasen / dieser Stein wird auch vom dem Bley zerlassen / vnd zeucht nicht an sich Eisen / darumb das sein eigen stat der Geburt nicht ist in der Eisen gruben / als etlich irend sagen. Sein grösse ist erfunden gleich / einer Haselnuß / er wechset in Arabia vnd Cypren / aber das in Cypren ist mehr weych / er vñnd dunkler / vnd wenn diser Stein vñder den Magnet gelegt wird / so bind er den Magnet vñnd leht in nicht Eisen ziehē.

Von der Wirkung des Adamants.

Dieser Stein hat zwo tugent / die selten in ein andern Stein sein / eine ist das er nicht zugefüget wird ein andern Stein das er nicht brech / darumb werden sein stücklin verfügt an die Spizen des scharffen Eisens / durchzuboren / vñnd mit ihm werden ander Stein durchlöcheret / als Scharagd Tabarget / Saphir vñnd ander Stein. Die ander tugent ist so man nimpt ein Körn / vñnd das Geleimpt wird an die Spizen des Eisens mit Römer Leim / vñnd dem gelassen inn die Blasz durch das Loch der Manßrut / so brichet er den Stein / desgleichen hat er auch ein ander tugent / denn nichts bricht den Stein denn Bley. Sein tugent oder Krafft ist reinigen mit starcker reinigung / des ein zeichen ist das die Goldschmid den brauchen zu dem das die reinigung bedarff / vñnd wir haben jehet erfahren das er die Seen reinigt vñnd luteret.

Vñnd an ihm ist warme Krafft / darumb so wirdt er gemischt in den verbrennlichen Argneien / vñnd in etlichen drückungen / die da hehlen das hinfallend Zanfleisch / macht ein starcken Menschen wider die Feindt / vertreibet die Törrichten Thräm / verjaget das Giff / vñnd verät es / denn man saget das er nah werde von Schweiß / so man Giff nach darzu hebt. Er ist gut den Mönigen vñnd Teuffelhafftigen vñnd auß dem anriren spricht man das er gut sey den vñnsinnigen Menschen.

Von dem Agathes.

Agathes der Stein hat grosse tugent / besonder der ein farb hat gleich eins Löwenhaut oder Har. Ist sonst ein schwarzer Stein mit weissen adern. Vñnd wird ein anderer des geschlechts



Den / viel kleiner / der dem Corall gleich ist.
 Agathes ist gut zu des Scorpions biß
 darauff gebunden oder auffgestrichen mit
 Wasser / nimpt als bald den schmerzge hin.
 Gestossen auff die Wund gelegt / odder im
 Trancck mit Wein geben / heylt der Schlä-
 gen biß. Getragen / macht wol reden / weise /
 lieblich / vnd angenehm. Gelegt zum Haupt
 eins schlaffenden / dem zeigt er vielerley
 bildungen der Threum.

Von dem Augstein.



Augstein ist ein Gummi eins Bau-
 mes / wird vergleicht dem Edelge-
 stein. Sterckt das Hertz / macht fro-
 lich / vnd benimpt das Zittern vom
 Hergen. Von Augstein getrunckē / benimpt
 Bauchweechumb / vnd auch die Flusz am
 Leib / Darumb dienen sie fast wol den Fra-
 wen / die zimel flüssig seind an irer zeit.

Augstein gestrichen vber die blöde Au-
 gen / machen sie klar / vnd nemen in de Flusz.
 Welche Augstein bey zu tragen / den scha-
 det kein Bluten auß der Nasen.

Stopfft auch das vberflüssig Bluten
 der Nasen / vnd behelt das Hertzgeblüt.

Von den Cappaunen
 Stein.



Alectorius ist ein Stein dem Cri-
 stall odoer klarem Wasser gleich /
 wird gefunden inn der Leber eins
 Cappaunen / der verschnitten ist /
 nach dem er neun jar verschnitten gelebet
 hat / keiner ist grösser dem ein Bon. Wenn
 der Stein in einen Cappaunen ist / so trin-
 cket er nimmer.

Von dem Adlerstein.



Aquilens ist des Adlers Stein / so
 der bewegt / wird inn im ein ander
 Stein gehört. Sein Adler odder
 fundgrub ist in den Bergen Indies /
 ist gleich einem Ey. Den Stein einer Fra-
 wen an die Maus gehenckt / so sie gebere
 soll / macht die Geburt leichtlich kommen.
 Er erhellet auch die fallend siechtägigen / d^{ie}
 sie nicht vmbfallen.

Von dem Spießglas.



Anti.

Von dem Edelgestein/

Antimonium/ Das ist Spießglas/ ein Ader der Erde/ gleich dem Blei vnd ist ein Augen Argney/ das von dem Metall geschieden ist / je klarer je besser es ist. Ist kalt vnd trucken im dritten Grad.

Welcher hett ein Fluß im Afftern/ daruon die Feigblatern kommen / der nemme Antimonium/ Puluer in/ vnd strewe den inn den gebresten/ es hilffet. Das Puluer vermischet mit Venediger Seyff/ vnd mit einem wiechen gelassen inn die Fisteln / heyset sie von grund auß. Antimonium dienet zum Krebs/ das Puluer darein gestrewt/ verzehret das faul Fleisch. Gemischet mit Apostolicum/ vnd daruon gemacht kleine Klößlin/ die gesteckt in die Nasen/ benimpt das Fleisch so darein wechset vnd gar schedlich ist. Antimonium gepuluert mit Mirabolan citrin/ vnd Tutien / jedes gleich viel gemischet mit Rosenwasser / vnd ein Augewasser darauß gemacht / auff die Augen gelegt/ vertreibt das trieffen vnd Geschwulst. Baumwoll nege mit Tesselkraut safft/ darander mische das Puluer von Armoniaco/ steckts in die Naslöcher/ benimpt das Bluten der Nasen. Spießglas ist von der Natur kalt vnd stopfft / benimpt auch das vberflüssig Fleisch/ das in einer Wunde oder Geschwer wechset/ reinigt die Wunden von jrm gestanck/ mit Mirrha vermengget. Antimonium benimpt die röte von den Augen/ vnd macht sie widerumb lauter mit Rosenwasser vermischet.

Stopffet das Nasenbluten/ ist gut zu Augen/ mit Fenchelwasser die Woche einmal an die Augen gestrichen.

Feigwarzen odder gulden Ader Fluß zu trucknen/ soll man darein thun Safft von Beerwurz durch die Clistier/ vnd darnach seind sie außwendig/ so leg darauff Spießglas gepuluert. Seind sie aber innwendig so soll man das Puluer darein thun/ mit einem Federlin geleet inn ein auffgeblasen

Blater. Baumwoll getuncket in den Safft des Blutkrauts / mit dem Puluer Antimonij in die Nase gethan/ nimpt den Fluß von jr. Zustellen das Blut/ werde Spießglas gepuluert/ mitt dem Safft von Willkraut vermischet/ vnd Baumwoll darinn genetzt vnd auffgeleet / nimpt das faule Fleisch hin/ das in den löchern ist/ fällt heftigt/ vnd reiniget sie.

Von dem Alaun.



Alumen Alaun / Der Alaun gibe das Liecht vnd glast den Farben. Es ist die Bitterkeit der Erden. Wird im Winter gemacht vom Kat vnd Wasser/ vnd Somers zeit wird es zeitig vnd hart. Ist warm vnd trucken am dritten Grad. Alaun ist dreyerley / wie abengenant. Dis ist der best Alaun/ der weiß/ scharff vnd klar ist / vnd ein versalgen geschmack hat. Alaun mag man halten ein lang zeit vnuerseert an seiner natur.

Alaun gepuluert/ vnd gemischet mit Regenwärmen/ darauß gemacht ein Salb diese Salb dienet wol zum Krebs / darhber gestrichen/ vnd darauff geleet als ein Pflaster. Heyset auch die Fisteln / mit ein wiechen darein gelassen.

Nimm Alaun vnd Salz/ jeglichs ein Pfundt/ thu darüber Wasser als viel du wilt/ vnd laß den sieden/ darnach mach ein Schwennbad mit Steinen/ genß dz Wasser darauß/ vnd laß den Kranken Menschen darinn schwizen/ als den ist der Wasser süchtig/ oder dem seine Glieder erlamet weren/ oder der fast Grindig were/ wesehe

179

ihm mit dem Wasser vber all sein Leib / es hilfft wol. Ein Baumwollen wiechen stoff in Honig / trenff darüber Alaun / vnd thu in in die Fisteln / also das die Fisteln vorhin wol gereinigt sein / vñ gewäschen mit Essig vermischet mit ein wenig Alaun / sie heylet von grund auß. Alaun ist gut genügt dem tuncckeln Augen / vnd nimpt die Flecken vnder den Augen / Eret auch das faul Fleisch auß den Wunden.

Alaun ist fast gut den geschworen inn der Kälen / vnd sonderlich das Blat dz einem für die Kälscheuht / magstu mit einem halsgin Stengel / des Puluers von Alaun / mit Zimber vñnd Bertram vermenges / da rein lassen / es geht ohn zweiffel hinder sich / Alaun in Essig zergangen / ist gut widder die feulung des Munds / damit gewäschen. Das Haupt gewäschen mit Alaunwasser / tödtet die Leuz vñd Nis.

Ist gut wider Seentwechumb / jucken vñd Grindt / den Krebs vñnd aufflauffen der Leffgen. Das bad des Alaunwassers dienet den Wasserüchtigen Menschen.

Aller Alaun hat Krafft zuerstoppfen / vñd fast zuerzeren / hilfft dem faulē Fleisch vñd Blutflüssen / den feuchten Leffgen oder weychen Seenen / mit Essig odder Honig. Heylt auch den Dhrenfluß / mit dem Saft Poligonie vermischet / vñd das vberflüssig Fleisch oder geschwer. Alaun dörrer vñd verhaliet allen Blutfluß.

Mit Wasser tödtet es die Nis vñnd Leuz / vertreibt den stinckenden Athem / mit Weintrussen. Alaun dörrer vñnd trüeknet die schwerenden Lyssen / vñd mit Salgemma dienet er zum Brandt.

Von dem Leymen.

Agilla ist zehe Erdrieh / Leymig / vñnd Schleimig / zu mancherley werck der Häfner geschickt.

Der Leymen mit starkem Essig Getemperiert / vñnd auff die Stirn vñd



Schlaff gelegt / verhellit den Blutfluß der Nasen.

Von dem Gold.



Drum Gold / Das Gold wird genant von seinem schein / darumb so der Glast darauff selte oder so man den Lufft darmit schlecht scheinete es mehr heller. Das Gold wird funden in den Bechen vñd Brunnen vñd auch etwenn in den Bergen aber selten / grosse arbeit hat man aber mit im zu wäschen vñnd reinigen vñd man findet es auch versamlet vñd zugesellet dem Kat der Erden inn viel stücken / doch so wird es gar lauter funden vñd nicht dem Erdrieh oder Schleim in im vermischet als das Kupffer oder Silber. Das Gold ist köstlicher weder andere Metall / wert lenger vñnd leset sich mehr arbeiten schlagen vñd treiben oder handlen. Es scheinet allzeit vñnd so es schon verwüst wird rostet es nicht wird auch nicht von rost verzert. Es erquicket das Gesicht vñd so es röter ist / so ist es besser / zwey mal ist es auch als schwer als Silber / Kupffer / oder Zinn Vñd so es das Edelst ist vñd der allen Metallen so ist es doch das aller arbeitfam vber sie all / es ist Temperierter weder all andere

Von dem Edelgestein

dere Metallen vnd darumb das sein Hitz ist wenig vbertreffens so setzet man es im fein Grad vnd es allein wird nicht verzert. Darumb so ist das Gold nicht allein vnder den Metallen das kostlichst sonder auch das fest/es hat ein Feurig farb / scheinbar die das Gesicht auffhellvnd frewt / im Feur verzert es sich nicht sonder wird je mehr gereinigt vnd probiert / darumb so legt man das vmb dreyerley vrsach willen in dz Feur / zu bewaren zu reinigen vnd zu schmiden. Es dienet auch sehr der Menschen Leib / darumb so man dz in der speiß nimbt hilfft es fast. Das Gold ist mancherley / natürlich / meisterlich / oder künstlich / Xiri / Zafri / Dbrisum / Colon / vnd andere weiß / aber das von Alexir ist / ist besser denn dz scharpfe Gold / damit man nicht wercken mag. Das Gold von Alexir ist dreyerley / als vö den Felsen vom Har vnd Blut der Eyer / denn nicht mag das Gold sein von ein andern Stein / aber etlich machen falsch Gold vnd Silber / denn sie zwingen vnd herten dz Zinn vnd wissen es vnd sprechen es sey Silber als / auch das Aripigmēt so sie das vnder das Kat thun / vnd daselbs vermischen Salarmoniacum vnd Incorporitem das mit außgeschlagenen Kupffer / Perlocum Barbatum vnd mit rotem Mercurio / oder Queck Silber / vnd sprechē dz es war Gold / wie aber das Gold sey wird versucht durch siebenerley weg der kunst / vñ also erkant im zerlassen / auff dem Stein / im gewicht am versuchen / im Feur / in der erhöhung odder Sublimation / im gießen. Aber die natürliche art des Golds ist heiß vnd trucken / vñ gleich wie das Eisen hat von durren vnd herten natur / also fast vnd viel hat auch dz Gold seiner guten vnd weichen Natur. Es wird aber gemacht im Bauch der Erden von dem guten Queck Silber vnd vom Schwebel der nicht zu viel rot lochet ist.

Das Gold ist heisser natur vnd heisset

die Aufsezigkeit vnd den Grind so man das Puluer macht vnd in die Arzney thut.

Das hat Krafft zusterckē nicht das es in Corperiere / oder die Glieder speiß / sond das es mit der anderley Krafft den Corper verköret. Ein Wund mit Gold gemachet geschwilt nicht.

Naly regalis in seiner Practica an der andern red / die Goldbletter essen dz fleisch on beissen vnd sind subtil trucken / die abfallen vnd siehlung des Golds / sterckē das Hertz vnd dienet dem Pulß. Alcalimia des Golds ist besser vnd mehr drücknen / zarter vnd fast abmachen. So man die brennet vñ weicht / drücknet die geschwer der Augē on beissen. Das Gold der Arzney ist gleich subtil es sterckē das Aug so man das im die Alcolol thut. Es dienet auch den Herzen weh vnd seinen zitteren. So man das im Mund behelt / nimbt es hin den geschmack des Achems / ein ezung von Gold gemacht ist besser vnd heylt schneller.

Es dienet auch dem wehtagen des Hergen vnd seinem zitteren / der Seelen forcht vnd dem der allein redt.

Von dem Silber.



Argentum Silber / Das Silber heissen die Griechen Agrion an dz ein groß wunder ist / so es weiß ist vnd man das etweil auffreibt / so gebet er schwarze strich. Das Silber ist zügig vnd leßt sich hemmern vnd klinget wol vnd süßlich / vnd allermeist so man Erz da runder mischet / darüb so hieß Moses Silber Hörner machē die sind damit zuersehren /

cken / zu ermanung des streits / vnd dz volck zu der speiß zu beräffen der Silber Aderen vnd Gruben sein viel / vnd viel werde an die orten der Welt gefunden / nit ist es also rein an jm selbs als das Gold / sonder mit Erde vnd Kat vermischet / darumb so hat es grosse arbeit dz man es durch das Feuer purgirt vnd rein macht. Der Rauch seiner purgierung ist fast schädlich / vnd das wird nicht leichtlich purgirt dz von solchem Rauch vergift ist / denn mit Weirauch vnd Speere ein vnd wo lauter Silber ist / da weret es lang / aber dz Unlauter wird bald zerstorig vnd dz Silber verhefft / vnd verlöt ander Metall / vnd macht sie garbey als weren sie ein ding.

Das Silber ist kalt vnd trucken vnd vnd ist gut dem Grind vnd zu der Raude. Sein riben mit andern vermischung dient zum bösen Athem. Auch das zitteren des Herzen vnd der schleimigen feuchtigkeit.

Das Silber ist kalt vnd dienet zu des Herzen zitteren / aber das Silber rauch Cadimia ist gut dem Grind der am Körper entspringt vnd den Augen Bläterlin.

Silber das wol Balliert vnd gefeuert ist / ist der best Spiegel vnder alle Metalle denn an der farb zeut es die durchsichtigkeit.

Die purgierung des Silbers ist das besser das dünn vnd zart grün ist / vnd drückenet sehr / darumb so vermischet man es den notürfftigen Ungenten zu eugen.

Von dem Quecksilber.



Queck Silber / Das lebendig Silber wird also genant das es auß felt / vñ auff würrft die Materien in die es geworffen wird.

Das ist wenech denn es zergeht / gefunden wird es aber sonderlich in de Metallen oder Silbern ofen vnd in der zusammenlauffung der tropffen an den Dachen hangende / auch dick in den alten Kat od scheiß heuffern / oder der wüsten lachen / man machet es auch von Minien / so man die in ein Eisen pfann thut / vnd in ein jreden Platten oder Geschirr darunder / denn so verkleibet man die pfann so tropffet das Quecksilber auß der Minien / vnd on das mag wedder Kupffer noch Silber vergült werden. Es ist aber solcher Krafft / so du auff ein fester Quecksilbers ein Centner Stein legest so widersteht es den last als bald / vnd treibt den enthor / vnd so du ein Scrupel Golds darauff legest so nimpt es das als bald in sich / darauff versteht man das nicht das gewicht ist / sonder der natur / denn es also weicht / man behelt es aber am allerbest in den Glesern denn andere Geschirr durchlöcheret es. Ds Quecksilber ist heysß vnd feucht am vierten Grad / wiewol man in eislichen Bächeren find das es kalt sey. So das gelöscht oder getödt wird / so mag man das zu andern dingē vermischen aber lebendig nit.

Es mag aber weiß vnd rot werden mit Schwebel / denn man sagt das es leichtlich alle farben empfahe. So man das löschet oder tödt mit feystigkeit / so scheint es als die Erd / vnd also vnder den Häfer künstlich gebrannt zucht man es klar auß dem Feuer zügig / vnd hemmerig wie das Silber das man damit wercken mag darzu on diß Silber mag man nicht vergülden / vnd so das Silber nicht mag gelöt werden mit Silber / so kan das wol gesein durch quecksilber.

Von dem Edelgestein/

Es wird gut zu dem Grind zuheilen/
vnd ein gute Salb zu den Blatern.

Man löschet vnd ertödt es mit Spei-
chel/vnd reibt es mit Esch vnd Speichel/
oder mit Har vnd Speichel/oder mit Fisch
Beimel vnd Speichel.

Vund von seinem Rauch fliehen die
Wärm vnd giftigen Schlangen.

Item sein dunst vnd Rauch bringt dñ
Paralysim/das ist den Schlag/ vnd das
Sitteren. Sein Rauch zerstört das Ge-
sicht vnd die gehörd / vnd macht stinckend
Athem/so es durch in geht/ darumb so hü-
te sich der/der darmit vmbgeht.

Von dem Paradies holz.



Paradies holz ist mackelecht / gu-
ten starcken geruchs / reß vnd bit-
ter/macht ein guten Athem / ges-
sen/oder mit der Brü den Mund
geschwencket/oder gekewet. Disz Holz ge-
püluert vnd genügt/ist für blödigkeit des
Hergens/ Magens/ Leber/vnd Hirns.
Auch das Hergzittern. Obern Leib also
gestrewet/ist fürs schwigen. Ist auch gut
den Frawen ire zeit zu färdern. Auch beson-
der für alle Kranckheiten des Leibs/ wel-
che von kelte kommen.

Aloes holz gesotten mit Gallia mus-
cata in Wein/den getruncken / machet wol
däwen. Dieses Holz ein halb lot vberna-
chte in Wein gelegt / vnd drüber getrun-
cken / benimpt viel Kranckheiten von den
Menschen/die da kommen von kelte. Mit
diesem Wein die Frawen vnden auff ge-

dämpfft/bringt ien ihre zeit. Den Rauch
daruon in die Nase eingezozen/sterckt das
Hirn/vnd gibt gut geräuch.

Aloes holz/Nägelin/ vund von eines
Hirzen Hergz/genant Os de corde cerui/je-
dis gleich viel/ mit Zucker vund gebehtem
Brot gemischt/krefftigt die vernunft/ ster-
cket das Hergz/ Magen/vnd alle innerlich
Glieder / setzt des Magens vberflüssige
feuchtigkeit auß. Aloes holz ist gar nütz
bösen Lebern/heilt den Blutgang/benimpt
das Schulterweh/ gepüluert / vnd mor-
gens ein quintlin mit Wein eingenom-
men. Ist auch gut dem kalten Hirn. Ge-
püluert auff der Gemächte seere geletet/
trücknet vnd heilet die zuhand.

Aloes holz mit Wein genügt/vertrei-
bet das Lendenweh. Ist auch gut wider
Kranckheit der Lebern / mit Endiuien ge-
nügt/ Ist auch gut für verwundt Ge-
därm.

Von dem Teuffelsdreck.



Asa förida ist ein Saffilin / hat
man auffgedörret in Apotecken / ist
heiß vnd trucke am vierdten. Sein
tugent ist vom einander theilen/
durchgehn/vnd verkehren.

Asa förida gemischt mit Böckin Vn-
schlit/

schlit/das gefotten in Essig/vnd Pflasters
weise vbergelegt/stillet das gesücht.

Alsa fötida mit Pfeffer vnd Essig ge-
mischet/vnd damit bestrichen die flüssigen
Augen / also das nichts ins Aug komme/
hilfft on zweifel. Nischs mit Weirauch/
vnd halts im Munde theilt das Seenweh:
Gemischt mit Essig/benimpt dz geschwer
in der Nasen. Für die Fallensucht/nimbs
ein Scrupel/dz ist soniel als zwenzig Ser-
fentörner schwer/vund zwenzig Scrupel
Pfeffertörner ein gemilin / Disz zusamen
gepüluert/in der Wochen zwey mal genü-
get / nächtern mit Lauendel wasser/ darff
man sich der obgeschriebuen Kranckheit
des selben Monats nicht besorgen. Disz
sol geschehen im ersten viertheil des Mo-
nats. Alsa fötida im Mund gehalten/ ma-
chet viel Speichel darinn. Pillulen daruon
abends eingenommen/ mit dem Syrop
von Violen/benemen das Reichen/ raumt
die Brust/ machen obenauß werffen was
böses im Magen vnd Brust ist.

Alsa fötida ist gut/vermengt mit Pfef-
fer vnd Essig/darmit geschmiert die Fle-
cken oder geschwer des Angesichts/vund
Warzen. Also genüget inn einem wey-
chen Ey / ist gut wider den Husten/ weh-
thumb des Milzges/vnd das geschwer der
Brust vnd Seiten. Ist auch gut wider die
Wassersucht mit Eppich wasser vermen-
get.

Alsa fötida gefotten inn Wein / vund
durchgeschlagen / mit Honig oder Zucker
vermengt / ist gut wider das täglich
Feber.

Von dem Krafftmel.

Midum oder Amilum / Krafft-
mel mach also. Nimb Weysen
als viel du wilt/ thu den inn frisch
kalt Wasser / laß ihn darinn ligen/
vnd des tags oft vnder einander gerüret/



vund alltag ein frisch Wasser darüber ge-
thon/ Nach dem fünfften tag soll man das
Wasser rein abseihen / also dasz man den
Weysen nicht vnder einander räre / das
ein Kleien mit gebe/vund das aller leyst
Wasser so herab geht/soltu thun in ein sau-
ber geschirr / Den Weysen soltu stossen/
vnd durch ein Thuch streichen gleich einem
Pfeffer/vnd jeglichs Wassers ein wenig
darunder mischen/ das er defter basz durch-
gehe. Disz durchgestrichen soltu stellen
an die Sonn/trucken lassen werden / vund
allmal das Wasser abschütten / so hastu
Krafftmel. Ist von Natur warm vund
feucht/mit ein temperament.

Letlich machen Krafftmel auß Ger-
sten / Aber das auß dem Weysen im am
besten. Ist gut denen die ein flüssig Haupt
haben/ also das ihn die Augen allzeit trief-
fen/vund nimpt die selbe schärpffigkeit der
Augen. Ist auch gut denen so Blut auß-
werffen/daruon mit Wasser ein Säpfin
gemacht.

Item denen die flüssigen Bauch haben/
auch denen die Husten / das gemischt mit
Gerstennel mit Zucker vermengt.

Mandelmilch gemischt mit Krafft-
mel/stopfft die flüssigen Menschen/so den
durchgang haben. Also getruncken/benim-
met das Blutspeien / vund die seherpffung
der Räten. Gemischt mit Geyßmilch/
vund die genügt/machet frisch Blut/ nim-
met den fluß. So man Krafftmel kewet
im Mund/vnd legts auß eines rasenden
D iij Hundts

Von dem Edelgestein

Hunds biß/ist darzu gut. Krassmel ein Nacht im Wasser gebeißt / vnd gesotten mit süß Mandelöl / vnd mit Zucker vermengget / ist gut zu den Apostemen der Brust.

Von dem Gummi Armoniacum.



Armoniacum oder Ammoniacum ist ein Gummi eines Baums/ dem beschneidet man die Äst/darauff trocknet das Gummi. Hat ein guten Geruch/derhalben von Dioscoride Thimiana genant/ Reucht wie Bibergeyll / bitter am geschmack / In der Farb gleich ein gesonnen Eyerklar. Heiß am dritten/vnd crucken am ersten Grad.

Ist gut für den alten Husten / der da kompt von zuviel feuchtigkeit. Benimpt das Reichen/raumet die Brust / im einem Ey ein wenig gendigt.

Pillulen gemacht vom Armoniacum/vnd die eingenommen mit einem weichen Ey/Sauff oder Sieben/sind gut für Apostem geschwer vmb die Brust vnd Seiten.

Armoniacum / Sal gemma / Sal neri/jedes gleich viel / vnd des Safts von Andorn ein lot / Das Armoniacum soll vbernacht im Essig ligen/ darnach darunder gemischet ein wenig Wachs / darauff gemacht ein Salb / vnd ein wenig Rosenöle darunder gemischt/ Vnd wo etwa einer

het dinger gleich den Wargen vnd Beulen/benimpt diß Unguent / acht tag damit geschmiert.

Armoniacum vnd Galbanum / jedes gleich viel/leg im Essig / laß darinn vbernacht beysen / darnach misch Puluer von Bermut vnd rot Dosten darunder/mit ein wenig Wachs/mach darauff ein Salbe / damit schmier das Milz an der linken Seiten vnderm Herzen/ das benimpt die hertigkeit des Milzes.

Ein Rauch gemacht von Armoniacum/Alsa förida/vnd Galbano/jeds gleich viel / die Frauen vnden auff damit gebet/bringet in jr zeit.

Armoniacum mit Bermutsafft trinck nüchtern/es tödtet die Wärm im Bauch.

Armoniacum mit Essig resoluiert/vnd den Bauch außwendig damit geschmiert/hilffe die Wärm austreiben. Mit Armoniaco vnd Bilsen Saft schmier ein bösen Zan/er fellt auß.

Del von diesem Gummi wermet/trücket/weycht / vnd zeucht. Eingenommen mit drey tropffen Wein/ laxiert den Bauch/treibt todte Frucht auß / Leichtert den Athem / ist zur Brust vnd Lungensucht gut/treibt den Harn/für Fallensucht / flecken vnd Reude am Leib vertreibt. In der Arzney gebraucht / heilts Geschwulste/Schäden vnd Frangosen. Vbern Nabel gestrichen / vertreibt den Kindern die Wärm.

Von dem Kotelstein.



Bolus

Bolus armenus ist ein Ader der Erden / die wird funden im Land Armenia. Das ist der best Bolus armenus / der von farben rot / vnd nicht mancherley farb an ihm hat / bey nahe als Saffran. Ist kalt im ersten Grad / vnd trucken im andern. Ist gut den bösen Blattern vnd Geschworen / sonderlich so die Pestilenz regniert / des eingenommen mit Eudiuic Wasser / vnd damit den Leib geschmiert. Vnd ist das Puluer ein grosse Arzney zu allerhand Wunden.

Bolus armenus getruncken / ist fast auf denen so Blutspeten / vnd die Schwind sucht haben / wenn er trucknet das geschwore der Lungen / daruon denn entsteht die Schwind sucht.

Ist fast gut den Frawen die ihre sacht zuviel haben / vnd den Febern die sich erheben in der Pestilenz.

Welcher trincket von Bolo armeno / mit Sawrampffer wasser / in der zeit so die Pestilenz regniert / der ist daruor behüt. Von Bolo armeni getruncken / benimpt das Reichen.

Bolus armenus ist gut so den außgang haben mit Blut / Desgleichen den Milg vñ Lebersüchtigē / die ein guten Magen habē.

Von dem Gummi Bdellio.



In einem Baum fleusst diß Gummi / das man nennet Bdellium / mit Mirrha / beinahe gleicher gestalt vnd wirkung / Wird aber

gefälscht mit Gummi Arabico. Bdellium Indicum ist das best vnd wolriechend / vnd innwendig weißfarb. Bdellium resoluiert geliefert Blut / weicht vnd zeitigt die harte gschwer. Ist heiß am andern / vnd feucht am ersten Grad. Bdellium Indicum ist heiß von Natur / Vnd Bdellium von Hispanien ist kalt vnd trucken. Stopfft den Bauch / sterckt den Magen / dissoluiert die geschwer so sich erheben an der Lungen / dz zerlassen / vnd darauff geschmiert. Gemischet mit nächtern Speychel / vnd darauff gemacht ein Pflaster / vnd auff den Bauch gelegt vñ dñ Nabel / bricht den Stein in der Blasen vñ dñ Lenden.

In Wein gethon / vnd den getruncken / machet wol harnen / vnd schwitzen. Ist dem gut / der gebissen wird von einem vergiftigen Thier / drauff gelegt als ein Pflaster.

Der Rauch daruon treibt die geburt / vnd reinigt die Beermutter. Daruon getruncken / bricht den Stein / ereibt den Harn ist gut für Husten / Krampff / Selttenweh / vnd wind im Leib gut.

Von dem Cristall.



Christallus kompt von keltē / vñ ist nur ein eraltet Eiß. Solinus aber spricht / er werd außserhalb Eiß auch funden. Dieser kalt Stein gegen der Sonnen gehebt / gibt Fewr von jm / vñ so er warm ist / mag er das nicht thun.

Den durst leschet er / vñ dñ die Hung gelegt. Vñ dñ so man ihn froßt / mit Honig vermischet / einer Frawen eingeben / bringt ir viel Milch.

Von

Von dem Edelgestein.

Von dem Carfunkel



Carfunkel ist 8 aller köstlichen Stein vnd fast selzam. Sein farb ist Feuerig/leuchtet wie ein Feuer/hält vnd klar/bey nacht. Mit der Farb vnd tugent vbertriefft er alle brennende Stein/ den er allein hat in jm aller anderer tugent/ Der Carfunkel ist zwölfferley/ Aber die besten sind/so gleissen als ob sie Feuer von ihnen geben.

Von dem Kalk.



Kalk wird gebrannt auß Steine. So er frisch auß dem Kalkofen geht/zündet er sich mit Wasser an/zerfällt zu äschen. Ist warm vnd trucken am andern Grad.

Kalk gemischt mit Unschlitt vnd öl/ vnd auff faule Wunden gelegt/henlet sie. Etlich machen Kalk auß Eyerschalen/also. Nimm Eyerschalen/thu sie in ein neuen Hasen in ein Ofen da man Sigel in brennet/wenn diß wird von Farben gleich als Kalk/so hat es genug. Dieser Kalk dienet gar wol zu Salben/ damit man die alten schäden henlet. Kalk gemischt mit Rosenwasser/vnd Erdtrauchwasser/ die Haut damit gewäschet/nimpt die Naud/vñ ma-

chet auch die Haut schön. Kalkwasser mit Weidäsch vnd vngelochtem Kalk gemischt/darauff ein Salb gemachet/ benimpt die Warzen/vnd Eret die von grund auß.

Ein weisse Salb von Kalk/macht also. Nimm Bleyweiß zwey lot/Kalk ein lot weiß Wachß darunder gemischet/das ein Salb darauff werde. Diese Salb dient zu viel schäden/henlet fast/sonderlich gebrestete faulen vnd alte feind. Diese Salb henlet den Wolff/ darauff geleyet gleich einem Pflaster.

Gute Seyff zusetzen.

Wiltu gute Seyff machen/ die fast weiß wäscher. So nimm Kalk ein viertheil von einem seker/ Rabäsch auch so viel/ Weidäsch ein halb Pfund/stoß die zu Puluer/ Diese drey stück mische vnder einander/thu die inn ein Zuber/ geuß darüber fünff odder sechs Eymmer voll Wasser/ laß drey tag stehen/vnd alle tag soll mans wol vndereinander rüren/ nach dreyen tagen soltu diß wasser oben abnehmen/das lauter ist/vnd doch vorhin Probieren mit einer Federn/die stoß darein/leht sie die Federn gehn/so ist die Laug gerecht/ist das nicht/ so laß sie lenger auff dem äscherich stehen. Vnd wenn du Seyffen sieden wilt/so seihe das lauter oben ab inn ein Kessel auff vier Eymmer/darunder thu fünff Pfund Unschlitt/vñ laß es sieden zwölff stund oder mehr/ Vnd wenn du vermindert das es dick vnd zeh werden wil/ so gib jm ein halben Eymmer voll zu/der vberigen Laugen/ vnd vnder den halben Eymmer mische ein Pfund Salz/vnd schütt das inn die Seyff/ vnd laß es einsieden auff ein halbe Stund/ darnach heb die ab/vnd Tabulier sie nach deinem willen.

Harte Apostemen auffzuegen/ nimm vngelochten Kalk/vermischet mit Lauge/trucken abgesotten/ vnd den Kalk auff ein harte Apostem geleyet/ Eret ein Loch darinn. Kalk gemischt mit öl vnd Moskenhilff

Hilff den so Blatern vnd faule Apoftemē haben/ heilt die geschwer/brennet vnd Lzget das vberflüßig böß geyl Fleisch ab/stellet den Blut flüß/ Vnd so man in löschet/dient er zum Brandt.

Von dem Schwalbenstein.



Chelidonium wird fundē in 8 Schwalben Bauch/ als Albertus schreibt. Sein ist zwenckley/schwarz vñ rot/ Vnd werden gesamlet / so man die jungen Schwalben fahet/vnd ire Leib auff thut/so find man sie.

Der rot Stein gethan in ein lein thuch oder Kelberin Leder/vnd vnder der linken Achseln getragen / dienet wider vnfinigkeit/lange siechtigen/Monsucht/auch fallenden Siechtigen/ Bringt gumst bey jederman.

Von dem Bleiweiß.



Cruſſa ist die Blum des Bleis/kalt vnd trucken am andern Grad/Welche in machen/ompt offi der Schlaege an/Fallend suchet/vund läme/vmb

ketze willen des Essigs/da der verzert vnd tödret. Es wird gemacht von Bley/geezet mit Essig.

Bleiweiß reinigt die Haut / macht sie häßsch vnd glatt/also zubereit. Nim Bleiweiß als viel du wilt/misch darunder Rosenwasser/stells an die Sonn / weim du es getrücknet/thu aber Rosenwasser daran/so lang biß es genug wird vnd wolriechet/ Disß soll im Sommer geschehen / darnach mach Pissulen darauß/vnd schmir die rauhe Haut damit. Aber die so viel Bleiweiß nützen/gewinnen gern Seentwethumb/vund ein vbelriechenden Mundt. Bleiweiß machet Fleisch wachsen in den Wunden/vund nimpt das faul Fleisch darauß. Soll allein außwendig des Leibs genüzt werden in die Pflaster. Bleiweiß benimpt die warzen an der Haut/gemischt mit Weinstein öl vnd Essig/vnd darauß gestrichen/es heylet sie. Es dient auch zu den Werkin vund geschwer der Augen. Es macht weych die kalten harten Apoftemen.

Von Chrysolitus.



Der Stein Chrysolitus ist an der fark dämlichetgrün/ vnd gegen der Sonnen glast scheint er wie ein Stern/ist nicht selzam. So er durchlöchert wird/vnd mit Eysen har gefüllt/oder durch sein Loch gezogen/ vnd an den linken Arm gehenckt/so vertreibt er die Melancholischen böse auffblehung. Im Gold gefast vñ getragen/vertreibt die faustafey vnd. hauptis unreinigkeit.

P Von

Von dem Edelgestein /
 Von dem Zinober. Von den Corallen.



Zer Zinober wird gemacht vom Schwefel vnd Quecksilber/ vnd ist rotfarb. Wird auch von Blei weiß gebrannt. Wer Zinober trinckt / dem geschicht gleich als dem der Glett trinckt / das ist auch ein geschlecht des Zinobers.

Von der Asch.



Asch kompt von allem so sich brennen leßt / irrdischer Substanz / dürr vnd on feuchtigkeit. Darumb auß ein grossen ding / vmb verzerung willen der Materij / wird gar wenig Asch gemacht.

Asch geworffen auß ein Bluteigel / macht das sie das Blut / so sie gefogen hat / wider von jr gibt. Alle äsch hat die natur / das sie reinigt / dörrt oder trücket.

Wasser von Feigenäsch reiniget vnd trücket fester denn die andern. Äsch der bittern Hölzer / als des Eychbaums vnd anderer / verstellts das Blut. Langē auß Eychäsch gemacht / ist gut Menschen vnd Vieh / zur Lungenucht / so sie auffsteiget vnd wechselt.



Corallen wachsen im Meer / Rot / Schwarz vnd Weiß / Kast am ersten Grad / vnd trucken am anderen. Rote Corallen an Hals gehenckt / ist gut für die Fallensucht. Corallen benemen das Blut speien / vnd seind auch gut gütig / dem der mit not haruet. Vnd welchem die Augen trieffen / der streich Corallen drauff. Die allzeit bedunckt / sie haben fliegen vor ihren Augen fliegen / bestreichen die Augen all morgen damit. Corallen gepuluert vnd getruncken / mit Regenwasser / trücket das Miltz / nimpt Magen vnd Bauchweh. Corallen gepuluert / vnd gemischt mit gebranntem Hirzhorn / das getruncken mit Regenwasser / diene zu mancherley krankheiten des Leibs / vnd sonderlich zu bösen Wärmen.

Die alten haben diesen Stein gestossen / außs Feld vnd äcker geworffen / odder an die Baum gehenckt / für Hagel vnd Donner. Er ist reiß / stellet den Blutfluß. Er schneidet ab das wild Fleisch / stercket die Augen / reiniget vnd trücket die zu viel feuchtigkeit im jnen. Er nimpt hin den wehtragen des Magens / auß das Hertzgräblin glegt oder gebunden. So man den stoß / vnd darmit außfüllt die hohlen bösen Zeen / hencht sie auß / vnd ist das höchste in der stercking des Saustleischs. Vnd wider die bösen Gespenst am Hals gehenckt.

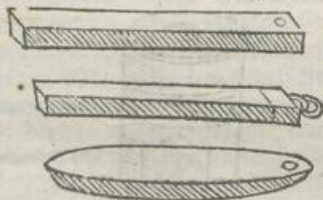
Von

Vom Corneol Stein.



Corneolus ist ein rot gelber Stein/ durchsichtig/ vnd rot dunckel Fleisch farb/ So man in Baliert / so gleist er sehr. Er stellt das Blut / vnd besonder der Frauen flusz vnd Feigblatern. So man ihn inn ein ring treget / so vndertruckt er horn.

Von dem Wetzstein.



Das abreiben des Wetzsteins verhellte die Brüst / das sie nicht groß werden / oder zu nemen vor der zeit / denn sein Krafft keltet. Dioscorides spricht / so man Eisen drauff scherpffe / vnd das versamlet wird / streichet auff die kale statt / da Har außgefallen ist / macht es widerumb wachsen.

Vom Griechischen Bech.

Griechisch Bech ist darumb also genant / das es die menge in Grecia / vnd auch daselbst her kompt / Seigenhart / schwarz Spiegel hart.



Colophonia gepuluert / darunder gemischet Bruntress vnd Honig / darauß gemacht ein Salb / die Lende damit geschmirret / nimpt den durchgang des Geblüts. Ein weiß klar Angesicht zumachen / vñ die Angesicht zumachen / vnd die Har vnderm Angesicht zuuertreiben / nimm vj. lot Griechisch Bech / ij. lot Mastix / vnd ein wenig Armoniacum / mischs zusamen / vnd schlag die durch mit kaltem Wasser. Vnd so du wilt die Har abezgen / so nimm des ein wenig / laß es zergehn beim Feur / das es lohe sey / vnd macht ein Pflaster darvon / leg es auff die statt da Har wechset / auff ein stund oder zwo / denn thu das Pflaster ab / so zuehets die Har mit / Darnach wech das Angesicht mit ein Nassen thuch / vnd lege es Pflaster wider vber / magst vber das ganz Angesicht legen / alle mal ein stund odder zwo / vnd darnach wäschhen mit ein nassen thuch / es wird schön vnd lauter. Dis Pflaster weret zwen jar. Wer das Reichen het / der lege Colophoniam auff Kolen / vnd laß den rauch in sich gehn / er geneusst.

Seigenhart gepuluert / mit Bullensafft vermischet / vnd warm auff den Afftern gelegt / machet den wider inn sein statt gehn.

Von dem Purgier ten Safft Diagridion.

Scamonea ist trucken am anderen Grad. Ist ein safft eins Krauts / ist auch der Springwurz gleich. P ij Wird

Von dem Edelgestein /



Wird gesamlet in Hundstagē / also / Man schneidet die spitzē oben ab / so fließt Milch darauß / die laßt man trucken werden an der Sonnen / das heißt man Diagridion. Die se Milch soll vorhin gesotten werden / dar nach gedörret an der Sonnen. Das best ist weiß / auch schwarzlecht vnd klar / bricht bald / hat ein bitterm temperierten geruch / leßt sich mit Speichel zertreiben / vnd verwandelt sich in weiße farb.

Diagridion reinigt Choleram / Flegma vnd Melancholey. Ein gut sanfft laxative zumachen / Nimb Diagridion ein halben Scrupel / Stomachicum confortatiuū ein quintelin / misch das vnder einander / vnd nimbs ein mit Käßbrū.

Der best Scamonea ist der so lauter vnd lind ist / vnd glifferricht. Scamonea sol also bereit werden. Ein Quittenapffel schneid den buzen oben ab / mach darinn ein Gruben / vnd thu Scamoneam darinn / leg den abgeschnitten Deckel wider auff den Apffel / vnd mache darumb ein Teyg / leg den in ein Bachofen der nicht gar heiß sey / vnd laß in darinn ligen ein halben tag / so wird es denn Diagridium genant / das ist bereiter Scamonea / Der soll probiert werden mit der Speichel im Mund / Wird er wie Milch / so ist er gut / wo nicht / so ist er gefälscht / Das er leichtlich zerbrech / vnd sich bald laß puluerisieren / das er leicht sey am gewicht / das er ein guten sanfften geruch habe. Der Scamonea die eigentschafft nicht an jm hat / sol nichts. Man mag in zwenzig Jar behalten. Treibrauß Coh-

eram / vnd zeucht die an sich auß dē Adern / sein Wirkung ist starck vnd scharpff. Ist dem Herzen wider / nimpt ihm sein krafft / vnd welcher heysser vnd truckner Natur ist / dem bringt er gern Febres. Scamonea genügt mit Quittenlatweg / lartiert senfftiglich / reinigt damit die böse feuchtigkeit. Scamonea soll nimmer genügt werden für sich selbst / sonder allzeit mit zusatz des Mastix / so bringt er desto minder schaden.

Scamonea vermengen mit Essig vnd Rosendöl / vnd damit das Haupt geschmieret / nimpt weithumb.

Scamonea vermengen mit Essig / vnd damit geschmiert den verwunden Grund / ist in bald trucknen.

Von dem Campher.



Amphora ist ein Saftt eins Krauts / kalt vnd trucken am dritten Grad. Diese Bletter gleichen vnserm Anpfferkraut / samlet man am end des Meyen / stoffet die / vnd preßt den saftt darauß / darnach leßt man in trucken werden an der Sonnen / vnd diß heißt denn Campher. Das ist der best / so lauter / rein / vnd weiß ist. Welcher rot ist gleich dem Saffran / der ist nicht also gut.

Campher leßt sich bald zertreiben zwischen den Fingern / vnd ist nicht hert.

Campher sol gar wol verwart werden in einem Narmelsteinen gefeß / vnd dar zu geithon Leinsamen oder Nirsen. Den mag

mag man behalten vierzig Jar vnuerfert an seiner krafft vnd tugent. Campher also fein gerochen odder mit Sandel / mindert den lust vnd begird zur vnkeusheit. Campher zertriben in Wegbreit oder rot Rosenwasser / vnd an die hitzigen geschwer des Munds angestrichen / heilet die.

Cormentill vnd Naterwurz / jedes ein halb lot / Zimmetrod / Galgan vnd Nagelein / jedes ein halb quintlin / stoff das zu kleinem Puluer / vnd send es mit gutem siernen Wein / darnach seihe den Wein herab / vnd thu in selben abgestegnen Wein ein quintlin Campher / misch den vndern trauck / vnd trinck des morgens vnd abents / er nimpt den Blutfluß der Frayen vnd Mannen / wie die sein mögen / als denn ist der Fluß der gülden Adern. Campher genügt / macht wol schlaffen. Campher benimpt die krankheit so von hitz kommen. Vnd welcher zuviel Campher nützt / dem erkalten die Nieren vnd Blase fast sehr. Campher ist gut dem hitzigen Menschen / den gemischt mit Rosenwasser / wenn er sterckt die sinn / vnd alle Glieder des Leibs. Vnder allen andern arzneien die gemacht werden / zustopffen die Flüß des Menschen / dienet Campher fast wol. Wer zuviel Campher nützt / der wird bald graw / der vrsach halben das er die natur zuviel kaltet. Welcher Hauptweh hette / das von hitz käme / der brauch Campher / er genießt.

Von Campher wird ein lauter wolriechend ole gemacht / kalt biß in dritten Grade / zu allen hitzigen gebrechen / senfftiget schmerzen von hitz / vnd geschwulst / kaltet die Leber auff die Rippen gestrichen / auch Nieren. Soll innerhalb Leibs nicht gebraucht werden.

Von dem Trachenstein.

Dracontes ein Stein / wird genommen auß des Trachen Haupt / kompt von Orient / da grosse



Trachen sind. Sein krafft ist mechtig / so man in nimpt auß dem Trachen / dieweil er sich noch reget. Darumb so stellen sie dem schlaffenden Trachen nach / hawen ihm sein Kopff auff / dieweil er noch lebt / nemen sie den Stein heraus.

Von dem Blutstein.



Der Stein Hemathites / ist darumb also genant / das er Blut rothfarb ist. Er wechset inn Noerndland / Aber der best wird funden in Arabia vnd Aphyrica. Kalt vnd truckner natur. Er hat die krafft den Blutfluß zustellen. Ist ein Stein eisenfarb / mit blutäderlin vermischet. So man ihn inn siedend Wasser thut / macht ers kalt vnd lawe. Vñ wer den bey jm treget / bewart er vor zuviel Sonnen hitz. Ist an der farb gleich dem Zaspis / Von natur stopffen vnd trucken. Diesen Stein in die hand genommen / stellet das bluten der Nasen.

Gemischt mit Teschelkraut safft / vnd inn die Naslöcher gelassen / benimpt das bluten darauß.

p iij Welcher

Von dem Edelgestein/

Welcher Blutspeiet / der neme dieses Steins Puluer / gemischt mit Honigwasser / vnd darzu Gummi arabicum / darauf Pillulen gemacht / vnd deren Pillulen ein geschluckt ein quintlin / benimpt das Blutspeien. Welcher den Blutgang hette / der neme das weiß von einem Ey / vnd Essig / jedes zwey lot / Rosenöl vier lot / des Puluers von diesem Stein ein lot / vnd laß diß vnder einander mit ein Crustier / es hilfft. Nütze diß Puluer mit Wegerich safft / es stopfft den weissen vnd roten fluß der Frauen.

Von dem Euforbio.



Euforbium ist ein Gummi / stiesende auß einem Baum in India / ist fast hitzig vnd scharpff im munde / Kein heysser Gummi von natur vnder allen. Heiß vnd trucken am vierden Grad. Soll on grosse vrsach innerhalb Leibs nicht gebraucht werden. Eyt hefftig böse Beulen vnd geschwer: Reiniget vnd treibt von grund auß die bösen feuchtigkeiten. Kein besser ding ist denn Euforbium / die Flegmata auß zu ziehen / auß den gewerben vnd allen Gliedern. Euforbium gemischt mit Baumöl / vnd die wasserfächtigen Glieder damit geschmiert / hilfft wol. Diß auß die Leber vnd Niltz geschmiert / nimpt den schmerzen darvon. Euforbium in die Nase gelassen / macht fast niesen / vnd zeucht viel böser feuchtigkeiten auß dem Haupt. Euforbium gemischt mit Oleo de Spica / vnd die Stirn damit bestrichen /

vnd oben auff dem Haupt / nimpt die geschwer von dem Haupt / vnd machet gut sinn. Also gestrichen an Hals / nimpt die geschwere darinn.

Das öl darvon Distilliert / ist zu diesem brauch linder / bequemer / vnd kräftiger / zu brauchen.

Vom gebranten Erz.



Gebraunt Erz im Apotecken / ist heiß vnd trucken am vierden Grad. Reiniget Melancholicā / darumb macht mans in die Pflaster / so zu Niltz dienē / dar auß den entspringet Melancholen. Eyt auch auß diß faul Fleisch. Gemischt mit Honig vnd Seiffen / diß gelassen in die Fistel / heilt sie zuhand / Welcher den gebresten het / das ein fleisch in der Nasen wüchse / der neme Ves usium vnd strewe es auß ein Pflaster / gewaunt Dicroceon / odder auß ein Apostolicum / vnd legs dar auß / es eret das gar ab / vnd heilt es on allen zweiffel.

Vom Elephanten Zan.



Von

S In diesem Zan gschabt Puluer/ vnd das gemischt mit Rosenöl/ vnd mit der Salben Populeonis/ vñ darzu ein wenig Wachs/ darauß gemacht ein Pflaster/ heist ein geschwer in der Wurgel des Nagels/ an henden oder Füssen/ genant der Wurm/ darüber gelegt. Mit diesem Puluer gezwagen das Haupt/ macht Har wachsen. Eins Elephanten Bein gepuluert vnd eingenommen mit Bockshorn / bricht den Stein inn den Lenden vnd Blasen / on allen schaden vnd wehthumb / diß soll geschehen drey mal nach einander.



die trawrigkeit / Ist heys vñd trucken. Wird funden in Morenland/ vñd etwan bey der Stadt Tyro im Meer sand.

Vom Stein Gips.

Vom Stein Galactites.



G Galactites ist ein Milchstein/ wenn so man den stoßt odder reibet/ so gibt er weiß Safft / der schmecket wie Milch.

So man in den seugenden Frauen anhencket/ so macht er ihre Brüste fruchtbar.

An die häfft gebunden/ gibt ein leichte geburt. Darzu so man ihn am abend mit Salz vñd Wasser vermischet/ sprenget inn Schaffstall / so geben die Schaf viel Milch/ vñd die Raud wird ihnen vertrieben.

Vom Stein Granato.

G Granat ist von der Carfunkel geschlecht/ Ist aber ein roter durchsichtiger Stein/ rot/ vñd ein wenig röter den ein Carfückel. Der Granat machts Hertz frölich/ vñd vertreibt



S Gips ist ein Stein gleich dem Nitro. Der best vnder dem ist der / so weitte breite Adern hat/ ist heilsam vñd zeucht zusammen. Gips feltet fast/ darumb an die Site ne gestrichen/ stellet er bald den Blutfluß. Aber getrumcken/ widersteht er dem Blutfluß/ Blutrur/ vñd allem außlanffen.

Vom Gummi Arabicum.



G Gummi arabicum ist dz gemein Gummi Maser Gummi/ wird gemischt mit dem so von Kirß / Mandel oder

Von dem Edelgestein/

oder Pflaumenkompt / heys vnd feucht am ersten Grad/vnd ist dreyerley. Eins ist weiß/das ist best/das nützt man in den Arzneyen die da keltten. Das ander ist rötlecht vnd klar/diſ braucht man in der Arzney. Das dritt ist gestalt vonn farb en gleich einem Apffel/der nicht gar rot ist/oder auch weiß/vnd ist auch gut als die anderen zwey.

Summi Arabicum ist gut für den Huten/vnd für geschwer an der Lungen.

Item wer dunckel Augen hat/der trincke von Summi Arabicum/machet ein gut Gesicht. Summi Arabicum nützet man in der Arzney die den Menschen Laxirt.

Welcher sich sehr bricht/der nem Summi Arabicum/mach das zu Puluer /mische darunder Zimmetröck/vnd trincks mit wein er genißt on zweifel. Welcher Blut speiet/der trinck Summi Arabicum mit Rosenwasser oder Regenwasser.

Von dem Galbano.



Galbannum ist ein Gummi/ fleuszet auß dem Berg Amano in Syria wie ein Harz. Das best ist klar gleichet Olibano vnd Armoniaco/ Henck sich an die Hand/so man es angreiff. Wirt gefelscht mit Harz/ zertrit scheten Bienen/vnd Armoniaco/ So mans leutern wil/ gles es inn gar heys Wasser/ so zergehts/vnd schwimmt das vurein obē/ das mans mag abnemen. Oder hencks inn ein thüchlin gebundē in ein Hasen wol ver-

macht/stell den in siedend Wasser/so tropfset das gut heraus/vnd bleibe das wilst im thüchlin. Ist heys am dritten vñ feucht am ersten Grad. Im Sommer samelet man diſ Gummi von einem Stamm. Lilsich hawen in Stamm/so geht Saft darauß das wird hart von der Sönen/bleibet lange zeit gut.

Galbanum ist gut fürs Leichen/diſ ein genommen drey quintilin mit weyehen Eyern/oder mit Gerstenwasser. Wer ein geschwer im Haupt hett/leg Galbanum auff glünd Kolen/vnd laß den rauch in die nass löcher gehn/es hilfft. Welcher Frauen die Mutter auß oder auff fert/neme Galbanū vnd Armoniacum / jedes gleich viel/vnd werffs auff glünd Kolen/laß den dampff vnderauff gehn.

Für härtigkeit des Milges/leg Galbanum in Essig drey tag / siebe den darinn mit dem Gummi / darnach seibe den Essig ab/misch darunder Baumöl/rärs mit ein Spatel/mach darauß ein Pflaster auff dz Milz. Welche Frau jr zeit nicht hett/die neme Galbanum vnd Mastix/laß zer gehn in öl/mach darauß ein Zapffen zu jr Galbanum zeitigt böse geschwer / vbergelegt. Galbanum auff Kolen gelegt/vñ den rauch mit einē Trechter auff ein bösen Zang gehalten/vnd den also dargelassen/benimpt Zantweh. Galbanum soll vor hin gereinigt werden/eh man den nützt in der Arzney. Also zerlaß es in einer Pfannen / schüt es denn in ein kalt Wasser/so feller das lauter vom Galbano zugrunde. Du magst auch seihen durch ein thuch/so bleibe das vurein im thuch/vnd das klar geht dardurch.

Pillulen von Galbano genügt / tödiert die Wärm im Bauch.

So man Galbanum erstlich / wie ob steht/ Resoluiert/wird ein kostbarlichs öl darvon bereitet/sast huziger natur. Vbern Nabel gestrichen/treibts hefftig der Frauen zeit vnd Harn. Macht ein sauber weisse Haut. Ein klein wenig mit Wein eingenommen/

nommen/vertreibt den alten Husten/Giffte vnd engbrüstigkeit. Vber Geschwer gestrichen/zeitigt bald. In die Nas gestrichen/ist fürn Schwindel vnd Fallensucht. Im Saulescher gethan/legt den schmerzen/hetles Hauptgründt.

Von dem Jacinct.



JEr Jacinct ist ein Wasserfarber Stein/an dem finstern dunkel vnd nublecht/vmnd am tag schön vnd klar.

Der ist der aller best/der weder Juniel klar noch zu fast dunkel ist. Er ist fast hart/also das er sich nicht leßt spalten oder graben. Vnder denen seind die Carnörnlin oder der Becklin die besten / die bey dem Feuer noch röter werden/ Aber die Venedischen teiden kein Feuer. Er ist dreierley/ rotfarb/ Gelbfarb/Eisenfarb/wie Spießglaz /der rot ist der best vnder jnen / So man ihn ins Feuer legt/wird er noch viel röter.

Ist kalt vnd sterckt den Körper/ an halß gehenckt/oder am Finger getragen/machet er angenehm vnd gnuß. Sein Krafft dienet wider Giffte vnd Sauberey/ gibet gute vernunft vnd freud dem Herzen.

Von dem Zaspis.



ZEr Zaspis ist der best so grün vnd durchsichtiger farb. So mä in keusch vnd reintregt/vertreibt er das Fieber vnd Wassersucht. Vnd zu der schwangern Frawen geleyet/hilffet irer geburt. Sein Krafft ist stärker in Silber. Der Stein erkläret das Gesicht des Menschen/vnd stellet das Blut. Man bringt in von Orient. Er vertreibt Fantasien/verhellet vnkeuscheit/vnd hindert die empfengniß/Dienet wider der Weiber fluß. So jemand ein grünen Zaspis findet vnd in ihn ein Creuz/so hat er die krafft/we in bey ihm tregt/der hat glück zu wasser.

Von dem Lasurstein.



LEr Lasurstein ist Himmelsblaw/ mit gülden Däpfflin / sanfft/ glatt. Dieser Stein an Henden getragen/ machet gut Geblüt/ benimpt die Melancholey / macht wol ruhē/benimpt die Fantasien/heilet die Wargen/das Puluer darein gestrewet. Reinigt das Geblüt von grober feuchtung/sterckts Herz. Lasurstein genüzt mit dem Wasser da Senet ihm gefortet ist/oder Fenchelsamen/purgiert sensftiglich/benimpt also genüzt/viertägig Fieber. Gehencket an der jungen Kind Hälß/nimpt die forchte vom ihn.

Von dem Laudano.

LStein schwarz Wachs Gumi mi/starckes gueren geruchs/ wird von Arcutern gesamlet / trucken vnd fencht am ersten Grad. Der best

Von dem Edelgestein/

best ist so schwer vnd schwarz / den man zu zerreiben mag zwischen den Fingern / hat vom Natur ein guten Geruch / ist gut für Schnupffen. Laudanum im Mund gehalten / benimmt Zanweh / heylt das Zanfleisch.

Welcher Frauen die Mutter herfür geht / die laß den Rauch von Laudano vndenauff gehn / sie geneuht. Pillulen vom Laudano des abents genommen / erwärmen den Magen / vnd machen wol dawen / auch mag man ein Pflaster auff den Magen legen / hilfft gleich den Pillulen.

Laudanum resoluiert / vnd zu öl distilliert / sehr lieblichs geruchs / erweyhet / wermet vnd eröffnet / vertreibt anmäler / Schiffer vnd Schüpen der Haut. Die Weiber damit gebehet / treibt die Aßtergeburt. Zu Mutterzäpfflin gebraucht / erweyhet alle verhärtung der Beermutter. Heylet böse flüssige schäden. Das Haupt damit bestrichen / bringt Schlaf / Obren Nabel Gesalbter / treibt den Harn.

Von dem Silberglett.



Lithargirium ist ein Erdgwechs / getemperiert an kelt vnd truckne / Kalt vnd feucht am ersten Grad. Nimm öl vom Nüssen vnder das Pulver Lithargirium / schmier die reudigkeit darmit / welche kompt vom böser feuchung. Lithargirium gemischt mit Essig vñ Salz / benimmt die Nalzen / vnd die scharpfe Haut damit gewaschen.

Wer das rot Ur hat der neme Essig vnd misch darimder des Puluers Lithargirij / vnd ein wenig Sili armeni / Rosen-

wasser / Nussöl / mach darauff ein Clistier / vnd nüz es von vndenauff / es stillt die außgang. Wer geleyt were am Gemäch / der neme diß Puluers / vnd strewe es darauff / es heylet. Genßschmalz zerlaß / mische darunder Silberglett gepuluert / Bleiweiß vnd Rosenwasser / damit wäsche das Angesicht / maches sauber vnd glatt.

Von dem Vincurio.



Est gelbfarb wie Agstein / zeucht mit seinem Geyst an sich die nahende Bletter / vnd leichte ding. Der Luchs / Linc zu Latein genant / wohin der Harnet / da wird der Stein. Er vertreibt das Magenweh / vnd außlauffen des Bauchs. Der Stein ist kalter vnd truckner Complexion / Sinwel / vnd dienet für die verwundten / denn er zeuget das Eisen auß der Wunden. Sein tugent dient zu vielen Arzneyen / besonder abgewaschen in Wasser / hilfft er den verstopfeten / lediget den Bauch / bringet wider ein farb den Gelbsüchtigen im Angesicht.

Von dem Yacca.



Wit diesen Gummi ferbet man
rot/gleich als gestalt vnd ge-
ruch dem Mirthen. Ist fast nüt-
zlichen die ein geschwer vmb die
Brust haben /des eingenommen mit einem
Syrup von Tzop. Auch für das Reichen/
also genügt. Auch dienets wol dem Gelb-
süchtigen. Thut auff alle verstopffung der
Lebern vnd Milz/ Mit Eyern eingenom-
men/ für Wasser suchet.

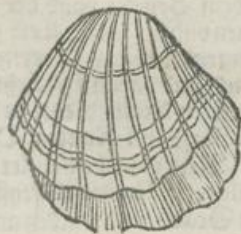
Von dem Magnet.



Der best ist der das Eisen stark
ansich zeucht/ vnd sein farb zeu-
het sich auff die himelfarb/nicht
fast schweres gewichts.

Dauon trincken mit Honigwasser/ La-
ziert den Bauch/ vnd allermeist die groben
feuchtigkeit. Der best ist nicht sehr schwer
an farb dem Eisen gleich. Dieser Stein
hat in ihm alle tugent wie der Adamant/ vnd
gleich im an der Kraft. Für die Wasser-
suche/ nimm des Steins ein halb quintilin
mit Honigwasser vermenges.

Vonden Perlen.



Wan findet die in den Muscheln
die im Meer ligen / vnd sonder-
lich in India. Auch find man viel
in Engelland/ vnd in Flandern.

Ihre tugent seindt stercken die lebendi-
gen Geyst/ so vom Herzen kommen / vnd
benemen das Herzzittern/ vnd den schwin-
del des Haupts.

Auch wer geneigt wer zu grosser Ohn-
macht / also das ihm dauon Geschwindet/
der brauch Perlen die mit Zucker bereitet
seindt/ genant Manus Christi cum Per-
lis/ sterckt das Herz. Wer dunckel Augen
hett/ der nütze Perlen/ die nemmen die weis-
sen Flecken im Augapffel. Sie seind auch
gut wider den Blutsfluß/ vnd die rot Kur.
Sie verhalten den Frauen ihr zeit / vnd
machen schöne Zehn.

Von dem Gips.



Gypsum ist der Schaum des Ra-
ckes/ ist vielerley. Der best aber
vnder den allen ist der Spiegel-
stein/ des subtilichkeit sich mehret
so man ihn brennet/ Er ist aber kalt vnd
trocken/ Leymig.

Gips verstellet Blutflüß/ vbergelegt
Ist scharpff vnd zeh. Man bestreicht

o ij die

Von dem Edelgestein/

die Stirn damit/ oder dz Haupt/ so stellt's
den Blutfluß auß der Nasen. Man leget
in auch auff's rot Augenweh.

Vom Menschenfleisch.

Von dem Bisen.



Bisen wird von einem Thier ge-
nommen. Ist heysß vnd trucken am
andern Grad. Sterckts Hertz
vnd alle innerliche Glieder. Ge-
mischet vnder Salben/ da man die Haut auß
wendig mit schmirt/ verzeht die feuch-
tung / wermet das Hirn mit seinem guten
geruch. Gepüluert/ gelassen in die Naslö-
cher/ macht niesen/ sterckts Haupt vñ Hirn/
reinigt fast wol. Bisen gemischt mit Pe-
troleo/ die kalten Glieder damit geschmirt
als denn ist die läme/ hilfft fast wol. Wel-
cher ein vbeltriehenden Mund hette / der
kewe des als viel als ein Gerstentorn wei-
get / es hilfft sehr. Bisen ist gut sarn
schwindel/ sterckts alle Glieder/ nimpt forcht
vnd macht gut geblut. Niesen vom Bisen
hilfft widern Schlag. Man thut in in Pil-
lulen/ Salben / odder Puluer zum Augen/
vertreibt Flecken vnd böse feuchttigkeit.

Bisen auff's Haupt gestrichen/ sterckts/
vertreibt den Schnupffen.

Mumia ist/ das gefunden wird in
Gräbern der gebalsamirten
Menschen. Rasis spricht / das
es gut sey dem flegmatischen
kalten Hauptweh/ dem Schlag / vnd ver-
ziehung des Munds/ der Fallendensucht.
Vnd dienet zum Ohrenwehe / so man sein
ein Gran zerleht im Wecholder öle/ vnd
treuffts denn in die Ohren. Es dienet zum
Räsenweh/ zum Husten/ mit Gerstenwas-
ser vnd Sebesten.

Man gibts einem nüchtern zutrinken
drey tag / dienet zum Herzenwehe/ eines
Karatschwer/ mit Mäugenwasser. Vnd
dienet zum bläen vnd wunden im Leib in
den Därmen/ so man eines Karat schwer
nimpt/ dz sind drey Gerstentorn/ mit Rüm-
melwasser/ oder von wasser von Amey/ die-
net es zu fällen vnd schlägen. Man macht
ein Hauptreinigung darauß / vnd zu dent
verschwelten Halß/ Zu dem Nilsstechen
eines Karat schwer mit Kämmeelwasser.

Man legts auff die stich mit Butter/
vnd dienet dem Bruch / vnd der verstopf-
fung/ so innen vnd aussen im Leib geschehe.
Auch der engen Lungen/ so verstopft / so
man es trinckt vnd darauß streicht/ vnd ma-
chet ein Cristler damit/ dienet zu dem Ge-
schwer der Blasen vñ Nieren. Drey gran
schwer mit Wein eingeben/ stillt von stun-
dan das Blut. Mumia ist heysß am ende
des dritten Grads/ vnd trucken am ersten.

Von

Von Salniter.



Werum / ein weißer Salzstein /
Man macht darauß arzneien /
vnd Körper vnd Kleider weicht
man damit auß / hat kleinen vnder
scheid vom Salz / wenn er hat des Salzs
Natur. Der best ist nicht schwer / vnd leht
sich gern brechen / An der Farb gar nahe
wie rot Purpur. Es machet gut Laugen /
etwas darinn schön zu waschen. Ist warm
vnd trucken im andern Grad / Schiferig /
bläterig / löcherig / hol / weiß / Purpurfarb /
oder Rosin. Es machet gar schön rot / rei-
nigt / vnd macht die Haut abgehn. Der
weiß ist besser denn der gelb. Sein krafft
ist / zerlassen vnd auflösen. Ist für krim-
men vnd Bauchweh / vnd das Angesicht zu
reinigen. Wider das schweren vnd eytern
des Magens vnd eingeweid. Wider die
Schiefern auff dem Haupt / vnd für die
Leuf. Wider Wärm in den Ohren / vnd
den Eyter darinn.

Von dem Weirauch.



Weirauch ist ein Arabisch / weiß /
rund / feyst Gummi / fließend
vom Baum Libano / Wird da-
rumb auch im Apoteken Oli-
banum genant / so mans auff gländ Ro-
len legt / reucht es fast wol / Ist gut genügt
zu den Wunden / wenn es zeucht die zusa-
men / also das man die nicht hefften darff /
vnd leht kein faul fleisch darinn wachsen.
Olibanum getruncken mit Wein / ist gut
denen die Blutspeien / vnd zu allen flüssen
des geblüts / Mann vnd Frauen. Gemi-
schet mit Milch / gelegt auff geschwer im
Aufftern / heilet die. Gemischt mit Essig
vnd öle / vnd damit die böse gründige aufse-
tzige Haut gewesen / so wirds rein vnd
glatt.

Mit süßem Wein inn die Ohren ge-
lassen / nimpt das sausen darinn. Der rauch
Olibani ist gut den schwerenden Augen /
darin gelassen. Benimpt trawrigkeit / vnd
mehret vernunft / sterckt's Herz / macht frö-
lich gebüt.

Weirauchs Rind gibt geräuch wie
Weirauch / aber stärker. Ist gut getrun-
cken für Blutspeien / vnd den flüssigen ge-
burt Gliedern / in zäpfflin gebraucht.

Weirauchs Ruff / breime man dauon
in ein irdin gelöcherten Hasen. Ist gut
zu Augen hitz / flüssen / faulen geschworen /
vñ tieffe Krebs. Solcher tugēt Ruff wird
auch von Mirren vnd Styrace gmacht.

Vom Dypponaco.



D. iii. Dis

Von dem Edelgestein

Dies ist ein Safft von einer Wurzel/ so ein geschlecht der Angelica ist/ Wird aber gefälscht zu vns bracht / das am geschmack wol zu mercken/ dem der recht Sypponar ist fast bitter.

Sypponacum genügt in ein weichen Ey/ benimpt das Keichen/ vnd raumet die Brust. Pillulen darvon gemacht / sind gut für die böß Lung vnd alten Husten. Der Rauch von diesem Safft in Hals/ glassen/ er heilt das Blat so für die Käl scheußt/ benimpt auch das geschwer im Hals/ vnd aussen daran geschmiert. Zibischwurz salb. Wer Wasserüchtig were / der laß diesen Safft vbernacht in Holder-saffeligen/ vnd trinck das des morgens nüchtern/ er genießet. Für das Därgicht laß diesen Safft vbernacht ligen in Fenchelsafft / nütze es des andern tags mit Zucker/ du genießest.

Ein öl wird darvon bereit / vielfaltiger tugent / zum Husten / Weils/ Blasen/ Grimmen vnd Leibweh. Zu giftigen Carbunkel vnd geschweren/ trüchneß vnd machet fleisch wachsen/ erwermet/ lindert vnd weicht. Ein wenig in gutem Wein eingenommen/ ist gut fürs Feber / Harnwind. Angestrichen/ milterts Beermutterweh/ Hüßweh/ Podagram / Seen vnd Augenweh/ Ist gut für Giffte vnd giftige biß.

Vom Petrolio.



Das öle fließt auß Steinen vnd Felsen/ derhalben Oleum petre gnant. Es wird auch funden an

schieferigen orten/ denn es wird so die Feßtigkeit der Erden durch Wirkung des wassers feurig wird vnd engändert. Weiß Petroleum ist das best/ das schwarz hat viel betrugs mit sich / Ist heiß vnd trucken biß zum vierdten Grad / subtil / besonder das weiß. Es weicht vnd thut auff die verstopfung. Petroleum dienet zum schmerzen der Glieder vnd gleych / auch zum kalten Dyrenweh/ außschwer vnd wässern. Das schwarz dienet zu engbrüstigkeit/ vnd Husten / dem man trinckt sein ein wenig mit warmem Wasser. Stillt das Bauchweh vnd die stechende blehung im Leib.

Vom Bims.

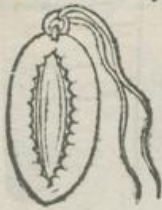


Man sol den erweisen der vñel löcher hat / hart ist vnd brüchig/ leicht vñ weiß/ in dem kein steinlin find. Man verbrennt in also. Man legt in auff Kolen/ vnd wenn er glühend wird/ thut man in ab / vnd löschet in mit gutem Wein drey mal/ Wenn man in auß dem Feur nimpt/ so löschet man in nit mehr/ sonder laßt in von ihm selbst erkalten/ darnach stoßt man in.

Sein krafft ist reß/ zertheilen vnd purgieren. Der Bims macht klar die Nasen der Augen/ er fällt auß die Wunden / vnd sterckt sie. Er nimpt hin das geßl fleisch der Augen. Vnd wenn man in stoßt / vnd die Seen mit reißet/ so macht er sie schön. Vnd man brauchet in zum Har abscheren. Hat ein schärpffe / das er die Leßigen zusammen heucht. So man in in ein Maß Wein thut/ leßt ers nicht mehr gären.

Vom Rubinstein.

milt vnd andechtig/sterckt das gemüt inn
guten dingen. Zum frieden ist ist er gena-
denreich.



In Rubinstein ist kleiner denn der
Zacinet. Felt in Orient. Wenn
im der Balierer die haut abzu-
het/so wird er schön vnd klar.
Der ihn bey sich tregt/ist für böse for-
chtsame traum.

Der in die Sonn gesehen hat/das ihm
sein gesicht schwarz worden ist / vnd mit
dem Rubin seine Augen reibt vnd wüschet/
erklärt jm wider. Vnd wenn einer den
Stein reibt an dem Nar auff dem Kopff/
so zeucht er die rißlin vnd schäupfen an sich/
als der Magnet das Eisen.

Vom Saphir.



Saphirus kompt von Orient vnd
Indien / Ist durchsichtig an der
farb/als der klar Himmel / aber
in jm oberwind er die blau farb.
Darumb ist das der best / welcher finstere
Wolcken hat / die sich auff die röte ziehen.
Wird auch gut funden der die weissen ma-
fen hat/desgleichen auch seine substanz vnd
wesen soll sein als ein krummer durchsichti-
ger Wolcken. Er macht freuden/rischt

Vom Samio.



Samius ist ein Stein von der In-
sel Samo also genant/in der er
funden wird. Mit diesem Stein
baliert man das Goldt.

Samius vertreibt den Schwindel/so
man in bey sich tregt/vnd sterckt das gmü-
te / Doch so hat er das laster/so den eine
schwanger geberende Fraw an ein Bein
oder Hüffe henckt / So hindert er die ge-
burt.

Vom Schmaragd.



Smaragdus ist grün durchsich-
tig / also das er den nahen Lufft
mit seiner grüne serbet / doch ist
das der best / der weder von liecht
noch schate sich endert. Kompt vß Schott-
land vnd Britannien/die findet man in den
Ergruben. Etliche sind besprengt/ etliche
als Calcedonen. Die auß Schottland
sind die besten.

Welcher

Von dem Edelgestein/

Welcher vomn seinem abschabet odder
abgeschilt zu trincken gibet acht Gersten
körner schwer/ dem der Giffte genossen het/
ch das er nider leit/so kompt er darvon/ vñ
felt im sein Har auß. Wer in in einem rin-
ge tregt/den kompt die Fallensucht nicht
an/so er in an Finger thut/ ch das es ihn be-
sieht.

Von dem Meerschwam.



Es seind dreyerley Meerschwam/
Weiblin vñd Memlin. Das
Männlin ist der/ so kleine löcher
hat/ dick vñd weiß ist/ das Weib-
lin aber hat rote hohle vñd grosse löcher.

Das dritt geschlecht hat harte Stein
innwendig/ vñd viel hoher Löcher. Ist
heiß im ersten/ vñd trucke im andern Grad.
Er hat öffentliche Krafft zu trucken/ ver-
treibet den Blutfluß. Der Stein so im
Schwamm funden wird/ hat ein trucken-
de Krafft/ bricht den Stein in der Blasen.
Dienet zu den geschweren/ zertheilet die
stießenden trieffende Apostemen. Auch die-
net er zu den frischen geschweren/ so man in
aufflegt mit Essig oder Wasser. Man le-
get ihn wol trucken auff die alten feuchten
geschwer/ auff das ihr feuchtigkeit darein
fließe. Man legt in mit Essig auff/ so stil-
let er der Frauen zeit.

Von der Badstuben.

Er Ruß vñd wust vom öl / da-
mit sich etwa die alte in Bädern
gesalbt haben/ Vñd der schweiß
von den Wunden der Bäder ge-
samlet/ ist heiß/ mistert vñd lediget. Er er-



vermet/ weycht/ zertheilt/ vñ macht fleisch
wachsen/ ist gut zu den schrunden / die im
hindern werden/ vñd die Feigwarzen / so
man in darauff legt oder streicht / schweiß
vñd Rat den man samlet im Badstuben/
ist gut dem Nierenweh/ Dient zum Mut-
terweh/ so mans darüber legt / Vñd dienet
zum Häffweh / so mans darauff leget für
ein Salb. Gemeinlich auch aller Ruß vñd
Schweiß weycht die Apostemen / die noch
nicht zeitig seind/ vñd dienet zu den heissen
Apostemen der Brust/ dem er löschet jr ent-
zündungen.

Von dem Agstein.



Succinum ist gelb vñd Weißfarb/
den die Griechen Electron heys-
sen/ dem man findet in durchsich-
tig wie Glas. Geriben/ zeucht er
ansich Bletter/ Stro vñd Faden/ wie der
Magnet das Eisen/ bringt vnkeuscheit dē
der in bey im tregt. Sein Rauch vertreibt
die Schlangen/ vñd ist gut den Schwän-
geren Frauen zu einer leichten Geburt.
So man ihn anzündet/ brennet er als ein
Licht.

Von

Von dem Helffenbein.



En Elephant hat Bein die seind fast dick / die selben werden nicht gebrannt / sonder die in jnen marck haben / die heysen Spodium so sie gebrant seind. Diese werden gar oft gefelcht / als mit Hundsbein / oder mit Narmelstein / gebrant. Dis ist das beste Pulver von dem Bein das da leicht ist / vnd dick vermischt mit viel schwarzem Pulver / dis Pulver genetzt mit Wegerich safft / ist gut denen die mit not nezen. Sepuluer: Helffenbein mit Wegerich safft gemengeset / ist gut für alle vberflüssige Flüs von Bluten / als auß der Nasen / Frauen tranckheit / vñ blutenden Wunden / wie die sein mögen. Ist gut für alle zerbrochne Glieder am Leibe / sonderlich für dem Bruch ob dem Gemecht / wie die weren / heyt dis / darauff gemacht ein Pflaster vnd darauff gelegt / des gleichen dis getruncken mit Wegerichsafft.

Von dem Sagapeno.



Est ein fremdd zehes Gummi / gleich dem Gummi Galno / das best ist klar / inwendig weiß außwendig rot / Sein geruch ist fast starck / bey nahe als Teuffels treck. Schmecket bey nahe als Knoblauch / ein ganzen tag im Mund. Ist heys vnd trucken am fünfften Grad.

So man dis zerlezt inn Rautensafft / vnd das nützet / bricht den Stein der lang zeit in der Blasen gelegen ist / machet wol Harnen / dienet wol den flüssigen Augen / die dunkel seind / sonderlich zu dem Fell der Augen / machs also. Serapinum ein quint. zerlaß in zwey lot Schelwurz safft / misch darunder zwey lot Zucker / vnd drey quint. lin Frauen milch / leg dis vber die Augen / es hilfft on zweifel. Serapinum ist gut für den alten Husten / rammet die Brust / ist sonderlich gut für Fallenducht vnd Krampff mit Wein getruncken. Dis Gummi vermischet mit Rosenöl / vnd damit die lam Glieder geschmiert / hilfft. Serapinum ist gut wider wechthumb des Niltges. Serapinum gerochen / ist wider verstopffig vñ Mutter.

Das öl dauon distilliert / ist gut zum Seitenweh / alten Husten / kurzen Athem / Schwindel läme / von Krampff vnd Sichte erwermet / vnd stillt die Beermutter / in die Nasen gestrichen / treibt Frauen zeit / vnd todie geburt. In Wein getruncken ist für all Giffte / für Fell vnd Flecken der Augen / da rein gethan.

Von dem Sandelholz.

Dis Holz ist dreierhand / Weiß / Rot / Gelb / das ist best. Der Gelb vnd Rot seind kalt am dritten Grad / vnd trucken im andern Grad. Der weiß ist kalt vnd trucken im andern grad. Der gelb benimt die flüss so sich in die Glieder ziehn / sterckt die Nagen. Sandel gestossen vnd gemischet mit Rossenwasser / vnd aussen geschmiert auff dz Hertz / benimt die Hüg. Darunder gemischt

Von dem Edelgestein/



mischt ein wenig Campher/ vnd damit die Schläff geschmiert/ benimpt das Haupt weh/ so sich von hitz erhebt. Rot Sandel gemischt mit Nachtschatten safft/ vnd dz Podagra geschmiert/ hilfft wol. Sandel gütiget/ benimpt das siedende Geblüt bey dem Hertz/ so von zorn kompt. Gelb Sandel ist zu alleyn dingen der best/ vnd mehr wolriechend. Sandel genütigt mit Zucker/ nimpt dē Durst/ stopffet alle Fläß/ die vberflüssig seind dem Geblüt/ krefftigt dz Hertz/ Sandel gepuluert vnd gemischt mit Endiuieu wasser/ die Leber mit geschmiert/ ist gut wider hitz der Lebern/ vnd sterckt sie.

Von dem Storax.



Storax ist ein grosser Baum/ hat Bletter gleich den weissen Liliē/ hat grosse frucht als die Pflaumen/ die frucht hat zwo Rinden/ die aussere ist man hat an jr bitterkeit. Die ander Rind am Kern/ darauß truckt man öl. Storax sicca/ ist die Rind diß Baums. Storax calamita/ ist das Gummi drauß stießend. Storax liquida/ ist die fettung von dē Kernen/ soll auß truckt werden/ so sie noch frisch vnd vnuertrucknet seind. Dieser aller

tugent ist heys machē/ weychen vnd seittigē. Storax ist auch auß den stücken die da tödten/ gleich dem Bilsentkraut. Wie man diese drey nütigt/ seind sie gut dē fluß des Hauptes/ vnd darvon getruncken bringe dē Frauen jr zeit. Der Rauch Calamite gleichet dem Rauch des weissen Weirauchs. Den Rauch Storacis inn die Nase gelassen/ nimpt alle Fläß des Hauptes. Also gütigt/ vnd außwendig an Leib geschmiert/ nimpt den bösen Grund. Storax calamita mit laudano/ vnd Storaci Liquida vermischet/ vnd den Rauch gerochen/ ist gut dē stießenden Hirn/ oder auß Rosen glegt/ vnd dē Rauch gerochen ist besser. Wein darein vermischet ist Storax mit Zimber/ vñ dē gegurgelt/ ist gut für den Sapsen bey der gurgel/ der voll feuchtigkeit vnd dick ist/ wird darvon klein.

Das öl von diesem Gummi seufftiglich abgezogen/ ist gleich dem Mirrhen öl/ hitzig außsen vnd innerhalb.

Von dem Schwefel.



Schwefel ist Erde/ von Wirkung der hitz gekocht/ vnd in dz schwefelich wesen verkeret/ so die wässerigkeit/ vnd jrdischkeit/ vnd dz Feuer durch einander gehet. Ist heys vnd trucken bis an vierdten Grad. Sein tugent ist subtil machen vnd auß sich ziehen. Lebendiger Schwefel gepuluert/ treibt auß vergift. Das mit ein Eyerdotter eingenommen/ ist sonderlich gut für die Pestilenz. Schwefel treibt auß den Eyter/ so auß der Brust lag gele

gelegen ist / benimpt das Reichen mit ein weychen Ey eingenommen. Der Rauch vnderauff gelassen / treibt todte geburt auß / vñ reinigt die Mutter. Schwefel mit Essig gemischt / die vureine Haut damit geschmirret / reinigt sie von allem vnflat.

Ein Rauch damit gemacht / dienet den engbrüstigen / er hilffet den Blateren / mit Salz vnd Essig / heylet auch des Scorpions stich. Mit Essig legt man in auff den Aufszag. Ist gut vnd bequem mit Salniter vnd wasser auff das Podagra gestrichen. Träcknet den schnupffen / damit bereuchet. Man brauchet in mit Essig vnd Honig zu den fratten Ohren.

Von dem Salz.



Saltz dz auß Grubē kompt / ist stercker / Das best ist dz nicht Stein hat / so durchsichtig sind. Aber vñ Meersaltz ist das weis das best / Auch findet man Saltz bey stillstehenden Wassern / an dē Seesteten bey dem Meer. Auch seud man Saltz an vielen orten auß sonderem Brunnenwasser / das ist fast gut.

Saltz behätet den Menschen vor feulung / eget auß vnd verzert faul Fleisch / reinigt vnd löset auß die schwere feuchte. Ist warm vnd truckner natur. Saltz gemischt mit Baumöl / benimpt jucken der Haut / die damit geschmiert. Deßgleichen den Aufszag. Für geschwer am Hals / nim Saltz / Essig / Honig / vnd Baumöl / jedes ein lot / schmier die Keel damit / schluck dieses ein

wenig ein / nimpt gar bald dz Hals geschwer. Für das Blat in der Kälen / misch Saltz mit Baumöl / schmier die Kälen damit / vnd streichs in die Kälen / es hilfft. Saltz reiniget zertheilt vnd vertreibt das geyl Fleisch inn geschworen / vnd dienet in die Argneien des Grinds. Inn Augen machet es weych die werel / man brauchts zum Clistiru / vñ ist gut den Apostemen der Wasser süchtigen. Wenn mans mischt mit öl vnd Essig / so legets das beissen. Wenn mans mit Essig / Honig vnd öl mischt / vnd sich damit salbet / dienet zur schöne / oder Blutlauff. Man macht darauff ein Pflaster / mit Gerstenmehl vnd Honig / zu der raude / vnd zu den flüssen des feuchten Saftfleischs / vnd vñ sich essenden geschworen. Ein Pflaster darauff gemacht mit Honig vnd öl / weycht vñ ledigt die brennende tobende geschwer / weñ mans mischt mit Mehl vñ Honig / dienet zu den erschlagen Adern / vnd den fratten häuffen vnd Achseln.

Von der Seyff.



Seyff wird gemacht von Vnschilt / Saltz vnd Laugen. Ist zu viel sachen gut / sonderlich faul Wundē damit zureinigen. Ist heisser vnd truckner natur. Mit Seyffen geschmieret die gründig Haut / dörrt fast / vnd benimpt den Grindt / macht die Haut weis / damit gewäsche. Sápfflin gemacht / darzu vermischet Puluer von Wolffsmilch Wurzeln / wirkt gar sehr vnder gehalten.

Seyff reiniget Wunden / zeucht Lutter auß / weycht harte Geschwer / darauff gelegt.

Von dem Edelgestein/

Vom Salarmoniac.



Salarmoniac wird auß Steinen gezogen. Vnd heist darumb Salarmoniacum/das es funden wird in Armenia. Auch macht man es auß gemeinem Saltz. Der beste der da klar vnd weiß ist/der soll auch genügt werden in der Argeney. Ist heiß vnd trucken am vierden Grad.

Es benimpt vnd reinigt die grob feuchtigkeit / Sonderlich gut genügt fürs Blat in der Kälten/des Puluers mit ein hölzlin darinn gelassen. Diß Puluer ist auch gut für das geschwer in der Kelen.

Salarmoniac durch ein gläsin Helm Distilliert / daffelbig Wasser mit einem Federlin auff die schwarzen Seen gestrichen/macht sie häsch vnd weiß.

Von Drachenblut.

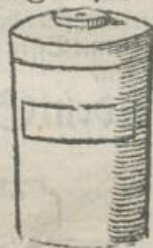


Ist ein Safft eins Baums/ rot als Menschen blut / Kalt vnd trucken am dritten Grad. Das best ist inwendig klar.

Diß Safft gepüluert/in die Nase gethon/denn die Nase gerieben das der safft darinn anhangt/es stopfft die Adern/ vnd benimpt das bluten/ou schaden.

Diß Puluer gemischt mit Eiesweiß vnd Rosenwasser/die schläff damit bestrichen/benimpt das Nasen bluten. Wer blut harnet/der neme diß Puluers vnd Gummi Arabicum / mische diß mit Rosen wasser vnd trünc's also.

Vom Fleischleim.



Ist ein Gummi eines dornichten Baums/gleichet de weissen Weirauch/völecht vnd fast bitter. Das best ist das sich bald leht brechen/Heiß vnd trucken am vierden Grad. Diß Gummi wird genügt in die Pflaster zu den Wunden / Sein natur ist zeitigen/aufflösen vnd verzehre/ eigt dz fauel fleisch in Wunden auß. Sarcocolla gemischt mit Krassimel/vñ weißem Zucker/ treibt die feuchtung vnd eyter auß den Augen / wenn es heiß die auß/ vnd reinigt vom wust/darauß stießend.

Vom Weinstein.



Weinstein

Weinstein wechset in Weinfassen/
darin starcke Wein lang ligen
so man den Wein außschut/ sam
let man diß an den tauben vund
bödemem. Ist heylß vnd trucken am vierden
Grad. Der best wird von starckem lautern
Wein/ Dienenet zu alten gbresten vnd wun
den/ eget faul fleisch auß. Ein Vnguent für
den auffszug vnd flechten/ Weinstein thu in
ein halbe maß Wein so es vbernacht gstan
den/ seig also zum Feur/ mische Nuzöl da
runder. Mit diesem Vnguent schmier die
beissend haut/ du genießest. Welcher gern
mager were/ der neme Weinstein vñ Na
stix/ jedes gleich viel/ vnd nütz dz mit Dia
penidion/ oder ein andern Eiectuario. Er
ist gut wider den Grind/ flechten/ beissende
Kauden/ vnd vnfaubere des Haupts/
Wein er hat krafft zu seutern/ zunerzehren
zu reinigen/ vnd zu laxieren.

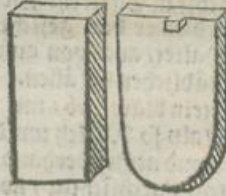
Vom Lett.



Terra sigillata ist kalt vnd trucken
getemperiert. Ist fast genügt für
Pestilenz. Wer darnon trin
cket/ vnd darnach tödlich Giffet
dem fert es oben auß/ bringet ihm kein scha
den. Ist auch gut für giftiger Thier biß.
vnder allen Arzneyen ist keine also gut/ da
mit alle Blutflüß zustellen/ als Terra sigil
lata. Diese gelegt auff brandt/ macht das
kein Blater aufflauffen mag/ heilt bald da
von. Ein salb vnd Terra sigillata vnd Ey
erklar gemacht/ auff die schloß oder Stirn
geschmiert/ stillt das Nasen bluten.

Ein Pflaster gemacht von Terra sigil
lata/ Rosenöl vnd Eyerklar auff den Ma
gen gelegt/ ist gut wider zuntel stulgang.
Hat ein schärpffe vnd reffe/ trucknet on beif
sen/ vnd heilet die betrüglichen geschwer.
Bereit mit starckem Essig/ das es werde
wie Leymen/ legs auff frische Wunden/ so
bringet es sie zusammen/ auch heilt alte schä
den. Zerlaß es mit was ding dich duncke/
das ihm zur not mehr bequem sey / als mit
gutem Essig der mit Wasser gmischt ist/
oder Wein vnd Honigwasser. Vnd dienenet
zusehenlich denen so geschwer im Leib ha
ben/ in Därmen/ eh das sie faul werden/ so
man ein Clistier damit macht. Weñ mans
im tranck nimpt/ so widersteht den gifti
gen Arzneyen / vnd allen gifften mit star
ckem widerstand. Hat wunderbare tugent
das hertz zustercken.

Vom Zigelstein.



Wenn die wolgebrant sind/ haben
sie krafft auff zu egen. Wenn
man sie etwar zu mischet / vnd
sich damit salbet/ so dienenet dem
jucken/ geschwären vnd Podagra. Wenn
mans mit den Pflastern vermengeset/ thuts
auff die harten Apostemen vnd Trüsen.

Vom Topasio.

Topasio ist dem Gold gleich. So
man in in ein siedend wasser wirf
set/ vnd dem ein handt darin stoßt
so mag man sie her auß ziehen ohn
schaden. Gehalten gegen der Sonnen gibe
er ström von jm als Feur. Er löschet den
R iii einbrunst

Von dem Edelgestein



einbrunst der vnkeuscheit. Den Stein auff ein Wunde gelegt / so höret sie auff zu fließen.

Vom Türckisz.



Wächst in Tärcken. Sein tugent ist/das er das gesicht gesunde behaltet/ auch von außwendigē schädlichen vnfällen.

Ist ein Stein blauwfarb / mit weißglestender grüne/ als so Milch inn das grün kommen were/ vnd neme vberhand darinnen/ er ist aber nicht durchsichtig / noch dünn/ sonder satt.

Vom Spongrün.



Das best vnder allen ist das man grebt. D^z auß/ d^z man abschabt/ Das dritt / das man mit kunst

macht. Das best ist / das allermeist grün ist / vnd brennt einen im Mund / ist starcker wirkung. Alle Grünspan / oder Kupfferrost haben ein reffe / scharpffe / heysse krafft. Sie vertreiben die düncle der Augen / leutern die Nasen der Augen / heilen die essenden Wunden / behalten sie one geschwulst / vnd aufflauffen.

Mit Honig vnd ol vermischet / vñ mit Wachs schnatten gemacht vber schründen so heilen sie die stinckenden Wunden / mit es tröpflin Armoniac vermischet / Gemacht als ein Sälblin / heilen sie die Fisteln / vnd weychē die herten annale / sind gut dem saulen essen den Sanfleisch. Machen lauter die Augbrauen / mit Honig vermischet vnd auß gestrichen.

Von dem Glas.



Man macht etwan glas von Bley vnd subtiler Erden. Ist heys im ersten Grad / vñ truckē im dritte. Es leht sich ferben wie man wil / vnd zergeth leichtlich im Feur / vñ so mans darauff thut / wird es bald hart vñ gestebet. Es machet Har wachsen / so mans mit Wechölter öl auffstreicht. Gestossen vñ gebrant / dienets wol dem Stein in der Blasen / vñ den Nieren / mit Wein getruncken. Es ist nützlich in viel Salben / dienet wider reyde vñ Kragen. Fleisch d^z man bald eilends kochen wil / wird bald gahr / so man ein stück glas darzu thut. Glas hat die natur des Quecksilbers / mit kälten vñ trucknen. Es macht Eisen weych / vñ alle Metall / vñ macht sie zergeru / oder fließen im guld

guss. Wenn du aber d^r Glas geuffest / oder
schmelzest / was farb du darauff wirffst /
die behellts allweg.

Von dem Zucker.

Von Viciril.



Viciril ist ein erd gewechs / eines
blaw / das ander gelb / findet man
bey den Allam bergen. Es macht
frisch fleisch im faulen Wunden.
Der best so man ihn bricht / hat innwendig
stecken. Aber der Goldfarb leht sich gern
brechen / ist vergift / vnd hat innwendig ste-
cken wie Stern. Viciriol ist hehß vnd tru-
cken biß an vierden Grad. Gepülvert vnd
in die blutende Nas gelassen / stopft die zu
hand. Dis Puluer mit Wasser getrunck /
bringt vndawen. Ein quintin mit Honig-
wasser eingenommen / tödtet die Wärm /
vnd treibt mechtig auß.

Viciril mit gestossen Glas vnd Honig
gemischt / darauff klöslin gemacht / die ge-
legt da viel Ratten sind / tödt alle die das
essen. Auch mag man nemen Arsenicū / oder
Auripigmentum / zwischen gebraten speck.
Das Babylonisch Viciriol ist das best vñ
hertest / Wenn mans bricht / so hats innwen-
dig weisse Nasen vnd Mackeln. Wenn
mans in die Nase thut / so es in Wasser di-
stilliert ist / reinigt das haupt. Sein Pul-
uer reinigt die gschwer so in der Nasen vñ
Ohren stib / ver treibt d^r schmerzen der Oh-
ren / vnd tödtet die Wärm darinn.



Zucker ist ein Honig / Safft oder
Marck inn einem Thor wachsend /
darauff der Safft genommen / wol ge-
sotten vnd geleutert / sich zu leht inn
solch grosse hüt gießen leht / wie sie denn zu
vns bracht werden / Kalter / feuchter natur
im ersten Grad / Eilicher massen in krafft
d^r Honig gleich / Je älter je besser er wird.

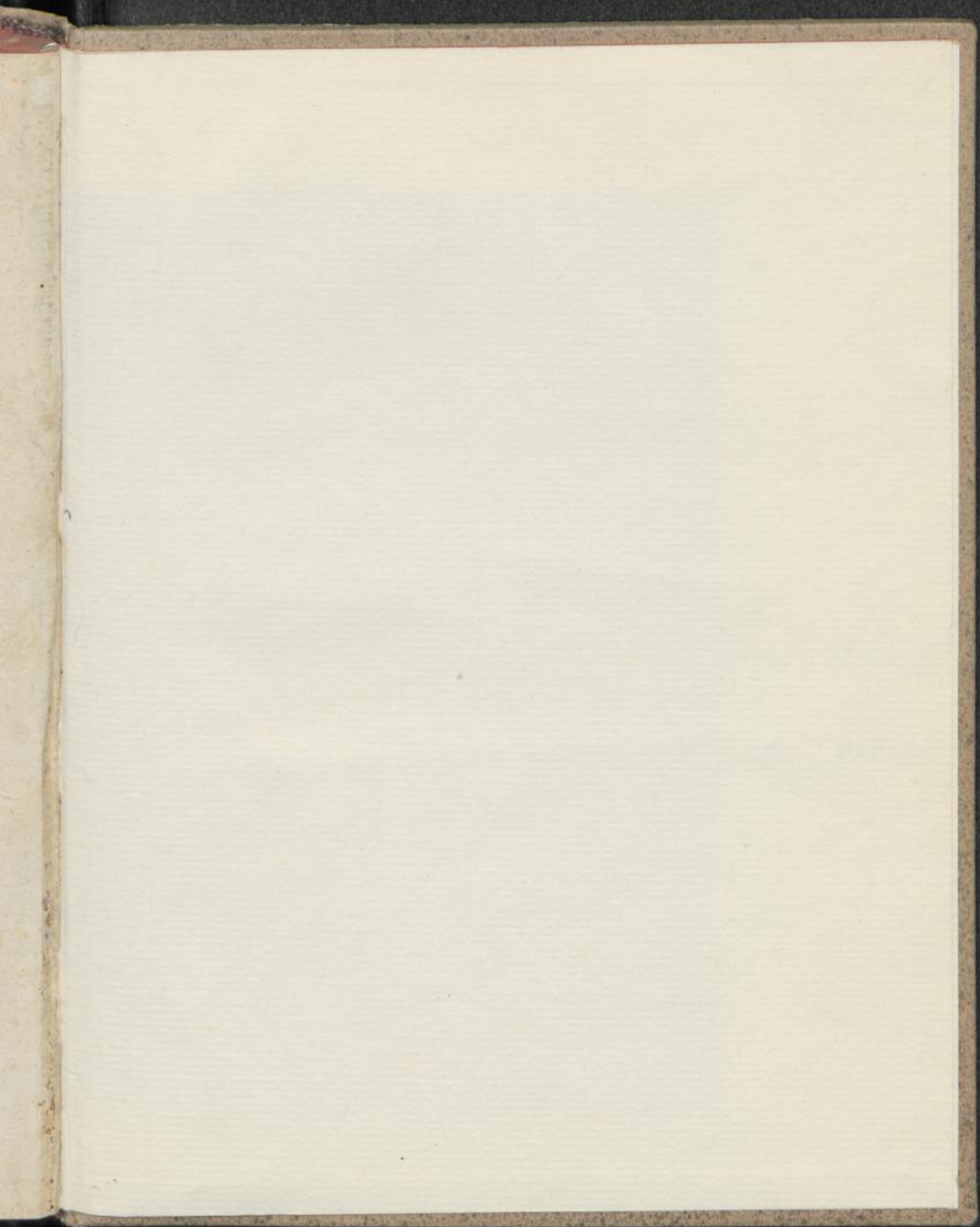
Man Zucker zur Arzney oder Con-
fecten brauch / pflegt man in zuleutern oder
clarificiern / Nemlich zerstoffen vñ wasser
daran gossen / vber ein Kollsewr gesotten /
vnd mit geklopffem Eyerklar / im sieb^e da-
ran gossen / geleutert / folgends durch ein
wällin thuch geseihen / biß er lauter / hart vñ
weiß wird. Darnon werden fast alle Con-
fect vnd Latwergen bereit / auch in viel we-
ge zu speiß vñ tranck zubrauchen. Wie man
sagt / Zucker vnd Wein verderbt kein speiß.

Sein tugent ist lösen / zer treib^e / speisen /
weychen / vnd laxieren. Zucker senfftigt vnd
benimpt die geschwulst des Leibs / genügt
in der Kost / oder für sich selbst. Gemischet
mit Mandelöl / vnd das genügt / benimpt
das Krimmen oder Darmsucht. Zucker zu
viel genügt / mach den gunden d^rstigt vñ
schwach. Aller gebackten Zucker mit Spe-
ceren / krefftiget den Menschen / ist
gut dem Magen / Brust / St^r
d^r d^r / Nieren vnd
Blasen.

Ende dieses Buchs.



von Hans Baldung Grien



Glei
früh
anspr

Gleicher Text über das Einhorn wie in der
früheren Ausgabe, aber andere künstlerisch
anspruchslosere Abbildungen.

Gesundheit
1552

Gleicher Text über das Einhorn wie in der
früheren Ausgabe, aber andere künstlerisch
anspruchslosere Abbildungen.

